

Treffen im Haus der Begegnung

KFD Haselünne unterstützt Fazenda da Esperança



1025,43 Euro für den SkF Meppen: Marlen Janning (KFD), Walburga Nürnberg (SkF), Rosa Kronabel, Ingrid Micheen und Annegret Inholte (KFD/von links). Foto: Georg Hiemann

Haselünne. Die Kollektengelder der jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindenden Gemeinschaftsmessen der KFD-Frauen Haselünne sollen in diesem Jahr an die Fazenda da Esperança (Hof der Hoffnung) in Freren gehen. Auf dem Hof leben junge alkohol- und drogenabhängige Menschen, die in dieser Lebens- und Glaubensgemeinschaft mit brasilianischen Wurzeln ihrem Leben eine andere Richtung geben wollen.

Um dieses Projekt den Mitgliedern vorzustellen, hatten die KFD Haselünne Bernhard Meyer und Benny aus der Fazenda zu ihrem Treffen der Gruppenleiterinnen in das Haus der Begegnung eingeladen. Das ehemalige Gut Hange war im Februar 2015 nach fünfjährigem Leerstand von der katholischen Glaubensgemeinschaft Fazenda da Esperança (Hof der Hoffnung) übernommen worden. Weltweit gibt es inzwischen über 100 Höfe der Hoffnung. Ziel ist es, jungen Abhängigen die Möglichkeit zu geben, in die Gesellschaft zurückzufinden.

Benny, an Spiel- und Nikotinsucht erkrankt, schilderte auf eindrucksvolle Art und Weise, wie der Weg zurück ins „Leben“ gehen konnte. Seine Mutter hatte ihn nach einem Artikel in der Lingener Tagespost auf der Fazenda angemeldet, nachdem er vorher mehrere Therapien erfolglos abgebrochen hatte.

Strukturierter Tagesablauf

Auf der Fazenda hat ein Abhängiger mindestens ein Jahr eine ganztägige Betreuung mit strukturiertem Tagesablauf, Handyverbot, Verzicht auf Alkohol und Drogen. Warum es dieses

Mal geklappt hat, erklärte Benny so: „Hier wirst du so angenommen, wie du bist.“ Nachdem Benny das erste Jahr erfolgreich nach einigen Krisen absolviert hat, ist er jetzt weiter für die Fazenda tätig und stellt sich gerne den Fragen interessierter Zuhörer

Entscheidend für die neue Nutzung von Gut Hange war das Bistum Osnabrück. Generalvikar Theo Paul und Bischof Franz-Josef Bode fahren immer wieder zum „Hof der Hoffnung“, um hier gemeinsam die Messe zu feiern und mit den Bewohnern zu sprechen. Dies berichtete Benny nicht ohne Stolz den KFD-Frauen. Aber die Bewohner, die alles für ihr Leben selbst erwirtschaften müssen, sind auf Spenden und Hilfe angewiesen. Daher haben sich die KFD-Frauen Haselünne entschlossen, den Erlös aus ihren Kollekten 2017 diesem Projekt zur Verfügung zu stellen.

Projekt „Kompass“

Den Erlös 2016 aus den Kollekten der Gemeinschaftsmessen der KFD in Höhe von 1025,43 Euro überreichte KFD-Teamsprecherin Rosel Kronabel mit ihren Vorstandskolleginnen Marlen Janning, Annegret Inholte und Ingrid Micheen an die SkF-Vorsitzende Walburga Nürnberg. Nürnberg bedankte sich für die Unterstützung der Frauen und stellte kurz die vielfältigen Aufgabenfelder des SkF Meppen – Emsland Mitte vor.

Das Geld werde für das Projekt „Kompass“ benutzt, in dem der SkF Kinder betreut, die häusliche Gewalt erfahren oder miterlebt haben. „Wir beraten Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, bieten Gespräche in einem separaten Beratungszimmer an, informieren über Hilfs- und Unterstützungsangebote und entwickeln eine altersgerechte Sicherheitsplanung“, erläuterte Walburga Nürnberg. Jeder Mensch habe das Recht auf ein Leben frei von Angst, Gewalt und Bedrohung.

(aus: Meppener Tagespost, Bericht: Georg Hiemann)